

Mit Alkohol und Kokain in den Wahn

Maria lebt mit ihren Töchtern Rebecca und Savannah in einer beschaulichen Kleinstadt nahe Hamburg. Zu ihrer kleinen Familie gehören auch Schwiegersohn Atila, sowie ihr größter Schatz, Marie, ihre Enkeltochter. Hund und Katze runden die Familie ab. Ihre Welt ist zunächst in bester Ordnung und Harmonie.

Nach jahrelangem Missbrauch, als 10-jähriges Mädchen, und schlechten Erfahrungen mit Männern, lernt die Protagonistin im Internet in einer Partnerschaftsbörse eine Frau kennen, die ihre lesbischen Neigungen teilt.

Obwohl sich zwischen beiden eine Liebe entwickelt, ist ihre Beziehung geprägt von Problemen aller Art. Alkohol und Kokain wirken als Katalysator und fordern bald ihren Tribut, einerseits in Tobsuchtsanfällen, Depressionen und körperlichen Verletzungen der Protagonistin, andererseits in der Entwicklung der Parkinson'schen Krankheit der Partnerin als Spätfolge ihres Drogenkonsums und der stressigen Lebensumstände.

Normalsterbliche haben wenig Ahnung von den Wirkungen und Schäden, die Drogen im gesundheitlichen und zwischenmenschlichen Bereich anrichten können. Man kennt nur Alkohol und Nikotin, die, bei sparsamem Genuss, vergleichsweise geringe Probleme bereiten.

Der lange Zeit unerkannte Übeltäter, Sebastian, ist in Maria unsterblich verliebt. Auch Gera, Marias Partnerin, zu der sie gezogen ist, will Maria besitzen. Sebastian malträtiert seine Nebenbuhlerin Gera mit trickreichen Computer- und Handymanipulationen und mit schädlicher Hochfrequenzstrahlung (deren Wirkung unter Fachleuten umstritten ist). So entwickelt sich ein morbides Beziehungs- und Eifersuchtsdrama, das zwischenmenschliche Verwüstungen anrichtet und schließlich im Suizid eines Kombattanten endet.

Textausschnitt:

"Als sie erwachte, lag sie auf dem Bauch und hatte höllische Schmerzen. Eine Stimme sagte "Was soll das hier mit der Katzenstreu?" Der Schmerz war unerträglich. In ihrem Körper brannte es wie Feuer. Jemand saß auf ihrem Bein. Ihre Hände waren in Handschellen. Jetzt erkannte sie, es war die Polizei. Warum wurde ihr so wehgetan? Ihr Kopf wurde festgehalten. Nach langem Wimmern und Betteln ließen die Polizisten endlich von ihr ab. Sie sah Gera neben ihrem Kopf knien. Kurz bevor sie in ein Weiss eintauchte, sprach sie noch zu Gera, wie sehr sie sie liebte. Ein Warum kam nicht mehr über ihre Lippen. Ihr Leben war zu Ende."

Manfred Enderle 27.01.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info